

Universität Stuttgart

Studiengangprofil Romanistik, M.A.

an der Universität Stuttgart

Stand WS 2015/16



Philosophisch - Historische Fakultät
Universitätsbereich Stadtmitte
Keplerstraße 17
70174 Stuttgart



Inhaltsverzeichnis

QUALIFIKATIONSZIELE	3
ARBEITSBELASTUNG UND STUDIERBARKEIT	4
LEHR- UND FORSCHUNGSINHALTE	5
TÄTIGKEITFELDER	7
CHRAKTERISTIKA.....	8
INTERNATIONALITÄT	11

Kontakt

Studiendekan/in Prof. Dr. phil. Marc Priewe
Institut für Literaturwissenschaft/ Amerikanistik I
Keplerstraße 17
Telefon +49-(0)711-685-83114
marc.priewe[at]ilw.uni-stuttgart.de

Studiengangsverantwortliche/r Prof. Dr. Achim Stein
Institut für Linguistik/Romanistik
Keplerstraße 17, KII, Raum 1.021
Telefon: +49-711-685-83027
achim.stein[at]ling.uni-stuttgart.de

Studiengangsmanagement Dr. Beatrice Hujjon
Keplerstr. 17, KII, Raum 1.025
Telefon: +49-(0)711-685-82995
beatrice.hujjon[at]ling.uni-stuttgart.de

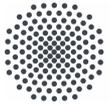


QUALIFIKATIONSZIELE

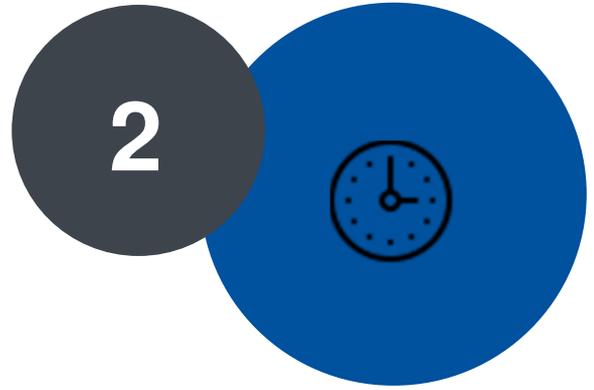
Die Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiengangs Romanistik

- verfügen über eine vertiefte französische und italienische Sprach- und Kulturkompetenz. Die Sprachkompetenz liegt bei Niveau C2 gemäß dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen: <http://www.europaeischer-referenzrahmen.de/>.
- sie haben die Fähigkeit, jede Art von Texten, auch abstrakte und komplexe, mühelos zu verstehen; Informationen aus verschiedenen schriftlichen und mündlichen Quellen zusammenzufassen und Begründungen in zusammenhängenden Darstellungen schriftlich und mündlich wiederzugeben und zu kommentieren; komplexe Argumentationen zu einer Fragestellung zu strukturieren und stilistisch angemessen zu formulieren; deutsche Texte angemessen ins Französische und Italienische zu übertragen.
- haben in ihrem gewählten Spezialisierungsgebiet, der Linguistik oder Literaturwissenschaft, vertiefte übereinzelsprachliche theoretische Kenntnisse; kennen die Arbeits- und Untersuchungsmethoden und verfügen über die Kompetenz, diese Kenntnisse vergleichend auf beide Sprachen bzw. Literaturen anzuwenden.
- besitzen einen vertieften Überblick über die aktuellen Forschungen und die Fähigkeit, sich mit verschiedenen Forschungsansätzen und -projekten auseinanderzusetzen sowie eigenständige Forschungen im Spezialisierungsgebiet durchzuführen.
- verfügen über eine verantwortliche und selbständige wissenschaftliche Arbeitsweise und sind befähigt, effizient in Gruppen zusammen zu arbeiten.

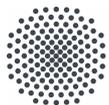
Damit qualifizieren sich die Absolventinnen und Absolventen gleichermaßen für Promotionsprogramme wie für die Mitarbeit an Forschungsprojekten oder für Positionen mit vergleichbaren Anforderungen im außeruniversitären Bereich (z.B. öffentlichen und privaten Institutionen), die eine vertiefte theoretische Kenntnis im gewählten Spezialisierungsgebiet sowie sprachliche und interkulturelle Kompetenz erfordern.



Universität Stuttgart



ARBEITSBELASTUNG UND STUDIERBARKEIT



LEHR- UND FORSCHUNGSINHALTE

Der Studienverlaufsplan umfasst im 1. Semester fachaffine Schlüsselqualifikationen zum professionellen Lesen, Schreiben und Präsentieren. Diese Übungen sollen die Studierenden auf die späteren Anforderungen in Seminaren und auf die Masterarbeit vorbereiten. Außerdem besuchen die Studierenden ein Modul zum Ausgleich eventuell fehlender oder zum Erwerb neuer Sprachkompetenzen. Dieses Modul ermöglicht den Studierenden, die ihr Masterstudium mit unterschiedlichen sprachlichen Voraussetzungen aufnehmen, durch gezielte sprachpraktische Verständnisübungen und Übungen zum mündlichen Ausdruck das notwendige Sprachniveau für die restlichen Module zu erreichen. Bei ausreichenden Vorkenntnissen in beiden Sprachen kann stattdessen eine weitere romanische Sprache erlernt werden und dadurch die Berufsqualifikation weiter verbessert werden.

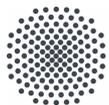
Schließlich wird das Modul zur französischen Kulturwissenschaft im 1. Semester besucht, das im 2. Semester durch das entsprechende Modul in italienischer Kulturwissenschaft ergänzt wird. Diese beiden Module haben einen parallelen Aufbau und ermöglichen es den Studierenden durch eine Kombination von Vorlesung, Seminar und Projekt einen vertieften Einblick in kulturwissenschaftliche Themen zu erhalten, sowie nach dem Erwerb theoretischer Inhalte, diese in einem eigenständig organisierten Projekt umzusetzen. Dabei wurden bspw. folgende Projektformen im Bereich Französisch umgesetzt:

- Thema: *Deutsch-französische Beziehungen*: Interviews seitens der Studierenden, deren Bewertung und Vorstellung in einer Ausstellung
- Thema: *Erster Weltkrieg – Das Bild des Anderen*: Organisation einer Ausstellung
- Thema: *Abriss einer Geschichte des französischen Films*: Organisation einer Ausstellung sowie von Filmabenden inkl. der Moderation/Präsentation des jeweiligen Films

Parallele Projekte in der italienischen Kulturwissenschaft waren bspw. *Storia del cinema italiano* und das geschichtlich ausgerichtete Thema *L'Unità d'Italia*. Das Projektseminar "Deutsch-Italienische Beziehungen" wird regelmäßig angeboten und umfasst unterschiedliche Bereiche wie Politik, Wirtschaft, Kultur und europäische Identität.

Nachdem im 1. Semester die notwendigen Voraussetzungen dafür erfüllt wurden und ausreichend Zeit zur Reflexion vorhanden war, kann im 2. Semester das Spezialisierungsgebiet Literaturwissenschaft oder Linguistik festgelegt und die entsprechenden Wahlpflichtmodule ausgewählt werden. Dabei stehen den Studierenden jeweils mehrere Möglichkeiten offen: in der Linguistik können sie sich zwischen einem synchron angelegten und einem diachron orientierten Modul entscheiden, in der Literaturwissenschaft zwischen Modulen die romanistisch angelegt sind oder Französisch bzw. Italienisch als Schwerpunkt haben.

Im 3. Semester wird der gewählte Schwerpunkt in einem Spezialisierungsmodul vertieft und durch ein Modul zur Perfektionierung der Sprachkompetenz komplettiert. Auf diese Weise wird die Sprachpraxis, die bei einem Fremdsprachenstudium immer von grundsätzlicher Bedeutung ist, durch weitere Übungen vervollständigt.



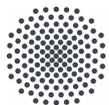
Das Forschungsmodul, das fester Bestandteil des Studienplanes ist, erstreckt sich vom 2. bis zum 4. Semester. Es besteht aus Vorlesungen, Seminaren und Projekten, sowie einem Forschungskolloquium, in welchem die Besprechung von Forschungsergebnissen aus den aktuellen Projekten thematisiert wird und Literatur, die grundlegend für die Projekte ist, besprochen wird. Zurzeit in der Linguistik laufende Drittmittel-Projekte, die im Forschungsmodul thematisiert werden, sind „Verbale Polysemie im Kontext“ im Rahmen des Sonderforschungsbereichs 732 „Incremental Specification in Context“ (<http://www.uni-stuttgart.de/linguistik/sfb732/>) und das DFG-Projekt „Borrowing of Argument Structure in Contact Situations: The Case of Medieval English under French influence (BASICS)“ zur Entlehnung von Argumentstruktur in Sprachkontaktsituationen. In der Literaturwissenschaft wird bspw. das Forschungsmodul „Poetik und Poetologie“ angeboten, welches direkten Bezug zur Forschung hat, da die Forschungsschwerpunkte der Dozenten dieses Moduls in den Bereichen Ästhetik, Poetik und Poetologie liegen und Fragen der Konzeption des Künstlers im Mittelpunkt stehen. Zu „Künstleridentitäten“ fand kürzlich eine Tagung am Italienzentrum statt: http://www.uni-stuttgart.de/italianistik/pdf-Dateien/Kuxnstleridentitaxten_druck.pdf. Im Rahmen des Italienzentrums findet regelmäßig einmal im Jahr eine Tagung statt, bei der die Studierenden Einblicke in die Forschungsarbeit und aktuelle Themen bekommen. Außerdem wird am Lehrstuhl die italienistische Zeitschrift *Horizonte* herausgegeben, die nach einer Pause Anfang 2016 wieder erscheinen wird und die ebenfalls eine Einbindung in die Forschung darstellt. In *Horizonte* wurden auch schon besonders gute studentische Arbeiten veröffentlicht. Das Forschungsmodul ist speziell für die Hinführung der Studierenden zu eigenständiger Forschungsarbeit und die Begleitung der Masterarbeit (auch die Ausarbeitung des Themas der Masterarbeit) konzipiert. Durch die traditionelle Prüfungsform der Hausarbeit können die Studierenden eigenständig kleinere Forschungsaufgaben bearbeiten und werden dadurch auf die umfangreichere Masterarbeit vorbereitet. Die Masterarbeit soll die Befähigung zeigen, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine anspruchsvolle Aufgabenstellung aus dem Spezialisierungsgebiet selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darzustellen. Durch das Forschungsmodul und die Masterarbeit qualifizieren sich die Studierenden für wissenschaftliche Positionen (auch Promotion) im universitären Bereich und haben die notwendigen Voraussetzungen für Berufe, in denen sowohl theoretische Kenntnisse, als auch vertiefte sprachliche Kompetenzen oder interkulturelles Wissen von Bedeutung sind.

Der Bezug zu Forschungsfragen wird ebenfalls durch die Anforderungen in den einzelnen Modulen bzw. Lehrveranstaltungen hergestellt. Entsprechend der forschungsorientierten Charakteristik des Studiengangs spezialisieren sich die Studierenden, indem sie sich für linguistische oder literaturwissenschaftliche Module entscheiden und die Masterarbeit ebenfalls in diesem Spezialisierungsgebiet anfertigen. Auch die Schlüsselqualifikationen sind auf diese Forschungsorientierung zugeschnitten. Zusätzlich finden regelmäßig Gastvorträge zu Themen und Theorien aktueller Forschungsbereiche statt, bspw. im Rahmen von Modulen oder des Sonderforschungsbereichs 732 (s.o.), die für die Studierenden offen sind bzw. im Forschungsmodul z.T. fester Bestandteil des Moduls sind und dort als Prüfung in der Form von Essays, in denen die Studierenden über die Themen der Vorträge reflektieren, eingebunden sind.



TÄTIGKEITSFELDER

- Wissenschaftliche Tätigkeiten (z.B. Promotion, Forschung an der Universität)
- Kultur- und Sprachinstitute (Institut français, italienisches Kulturinstitut, Goethe-Institut...)
- Verlagswesen (z.B. für Sprachlernmaterialien, Schulbücher, Wörterbücher)
- Botschaften, Konsulate
- Rundfunk, Massenmedien (Printmedien, Fernsehen, Hörfunk)
- Leitungspositionen im Hotel/Tourismusgewerbe
- Wirtschaft
- usw.



CHARAKTERISTIKA

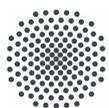
Die Besonderheit des Romanistikstudiums in Stuttgart ist die Verknüpfung der beiden uns am engsten benachbarten romanischen Sprachen Französisch und Italienisch in einem forschungsorientierten Studienprogramm. Der Master Romanistik baut auf dem in allgemeinerer Weise berufsqualifizierenden Bachelor Romanistik auf und ist für diejenigen Bachelorabsolventen gedacht, die vertieft auf dem Gebiet der romanistischen Linguistik oder Literaturwissenschaft forschen möchten.

Der kombinierte Erwerb von Kenntnissen zu zwei für Deutschland besonders wichtigen romanischen Sprachräumen eröffnet Absolventen des Studiengangs MA Romanistik Berufs- und Karrieremöglichkeiten in vielen Bereichen, bspw. auch in internationalen Konzernen, und profiliert den Stuttgarter Romanistikstudiengang gegenüber dem andernorts üblichen Studium einzelner Philologien. Bei der Konzeption des Masters wurden außerdem die im Vorgängerstudiengang im Projekt "Magister und Arbeitswelt" untersuchten und traditionell guten Berufsaussichten von Romanisten berücksichtigt.

Ein weiteres Kriterium für die Sprachenkombination im Masterstudiengang war die in Südwestdeutschland besonders nachgefragte Kombination von Französisch und Italienisch aufgrund der politischen und wirtschaftlichen Verbindungen (vgl. z.B. die Regionalkooperation Baden-Württemberg / Rhône-Alpes / Lombardia). Nicht nur das besondere deutsch-französische Verhältnis stellt die Bedeutung der Sprache und Kultur in den Mittelpunkt, sondern auch die enge Beziehung zwischen Stuttgart und Straßburg als Partnerstädte. Hierzu wird auf die Inhalte der Module verwiesen, in denen gesellschaftlich relevante Themen, wie die deutsch-französischen Beziehungen, ebenfalls ihren festen Platz finden. In größerem Rahmen betrachtet, spielen beide Sprachen eine entscheidende Rolle als offizielle Arbeitssprachen der EU. Sprache und Fremdsprachen, vor allem die unserer benachbarten Länder, haben eine unerlässliche Bedeutung für den Austausch und die Kommunikation in unserer modernen internationalisierten Gesellschaft.

Im Sinne der Forschungsorientierung wurde betont, dass die Studierenden nicht nur mit der Forschung, sondern mit Forscherinnen und Forschern ihres Schwerpunkts (Linguistik oder Literaturwissenschaft) in Kontakt kommen und die Fähigkeit entwickeln, sich mit deren Ansätzen in speziellen Forschungsmodulen auseinanderzusetzen. Dabei werden sie von Dozenten betreut, die in Forschungsprojekten (öffentliche Drittmittelforschung, Kooperation mit öffentlichen Institutionen u.a.) aktiv sind.

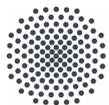
Die Säulen des Studiengangs bilden die Gebiete Linguistik, Literaturwissenschaft, Kulturwissenschaft und Sprachpraxis. Da bei einem forschungsorientierten Studiengang der Arbeitgeber häufig eine Universität sein wird, wurde auf die Spezialisierungsverpflichtung in entweder Linguistik oder Literaturwissenschaft geachtet, da dies dem Profil ausgeschriebener Stellen entspricht.



Strategische Ziele der Universität Stuttgart	Strategische Ziele der Fakultät	Strategische Studiengangsziele
Exzellente Lehre	Umsetzung neuer Lehrformen (Projektarbeiten, Ausstellungen, Vortragsreihen) zur Verzahnung der Lehre mit Praxis und Forschung	forschungsorientierte Module: ein neues Modulkonzept ist damit im Studiengang verankert
Internationale Spitzenforschung	Internationalisierung auf allen Ebenen, Forschungsprojekte (Einzel- und Verbundforschung), Förderung des Forschungsnachwuchses	forschungsorientierte Module: es schafft direkte Bezüge zur aktuellen Forschung durch reflektierten Besuch von nationalen und besonders internationalen Gastvorträgen, Möglichkeit mit den Stuttgarter und den eingeladenen ForscherInnen einen unmittelbaren Kontakt herzustellen, Möglichkeit, die Masterarbeit an konkrete, „professionelle“ Forschung anzuknüpfen
Interdisziplinarität	Verknüpfung disziplinärer Spitzenforschung mit anderen Disziplinen (z.B. im Forschungsverbund Sprache und Kognition)	Fachspezifische und interdisziplinäre Module

Schwerpunkte des Studiengangs sind die Literaturwissenschaft bzw. die Linguistik. Der Studiengang setzt sich von benachbarten Studiengängen durch den kontrastiven Ansatz bzw. dem Studium einer Kombination der beiden Sprachen Französisch und Italienisch ab. Dies stellt für die Studierenden und Absolventen ein bedeutender Mehrwert dar. In den Fachbereichen Literaturwissenschaft und Linguistik kann man sich flexibel für eine der beiden Sprachen entscheiden, die Sprachen abwechselnd wählen oder jeweils beide in Kombination studieren.

Der Schwerpunkt des Studiengangs liegt auf beiden Sprachen und ermöglicht damit in allen Modulen, auch den kulturwissenschaftlichen und sprachpraktischen, eine vergleichende Herangehensweise und gleichzeitig eine deutliche Gegenüberstellung beider Sprachen. Zudem charakterisiert sich der Studiengang durch die Möglichkeit das Studium mit unterschiedlichen Vorkenntnissen in den beiden studierten Sprachen aufzunehmen: Die Studienanfänger erhalten die Möglichkeit die Defizite in den studierten Sprachen durch ein passendes Sprachausgleichs-Modul zu kompensieren. Sollten Studierende ausreichende Kenntnisse



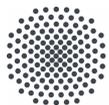
haben, können Sie weitere romanische Sprachen oder Latein erlernen, wobei als Besonderheit Sprachkurse zu Sardisch und Rumänisch angeboten werden.

Es ist geplant, in Zukunft, Module, insofern sich die Inhalte dafür anbieten, auch gemeinsam mit den Lehramt Master-Studiengängen Französisch und Italienisch anzubieten. Am Studiengang beteiligt sind die Fakultät 9 sowie das Sprachenzentrum. Die Belegung der fachaffinen Schlüsselqualifikationen erfolgt in der Regel am Sprachenzentrum.

Es bestehen regelmäßig Kooperationen mit verschiedenen kulturellen Einrichtungen in Stuttgart und der Region, bspw. das Institut français in Stuttgart, das Internationale Zentrum für Kultur- und Technikforschung (IZKT) mit dem Italienzentrum, das deutsch-französische Institut Ludwigsburg, die Akademie Schloss Solitude, das Literaturhaus Stuttgart, das Italienische Kulturinstitut, die Generalkonsulate Italiens und Frankreichs, die Italienische Handelskammer München-Stuttgart, der SWR (bspw. laufende Kooperation mit dem SWR (Archiv) bezüglich eines Forschungsprojektes zum Thema Neues Französisches Hörspiel). Eine Besonderheit der Stuttgarter Romanistik ist das Italienzentrum (<http://www.uni-stuttgart.de/italianistik/italienzentrum/>), durch welches die Studierenden mit einer Fülle zusätzlicher Angebote wie Tagungen, Vorträge wie versorgt werden. Studierende absolvieren in den oben genannten Institutionen ebenfalls regelmäßig Praktika, genauso wie in den Verlagen der Region (bspw. Klett Verlag). Im Gegenzug besteht eine Kooperation mit der Universität Roma Tre, deren Studierende Praktika hier absolvieren können. Eine weitere Kooperation besteht mit dem Consorzio Transuniversitario ICON (www.italicon.it), für welches Prüfungen organisiert werden.

Die Masterarbeit kann über Kooperationen stattfinden, konkret ist bspw. eine Masterarbeit in der Linguistik zu einem Thema in Planung, welches in Kooperation mit dem Projekt *Logoscope* (Strasbourg) zur Neologie stattfinden wird und der Master-Studierenden privilegierten Zugriff auf eine noch nicht publizierte Forschungsdatenbank gewähren wird.

Absolventen der eigenen Studiengänge unterstützen uns regelmäßig in fachaffinen Schlüsselqualifikationen und präsentieren ihren Weg in die Berufswelt oder bieten Praktikumsplätze an.



INTERNATIONALITÄT

Auslandsaufenthalte sind nicht verbindlich vorgeschrieben, werden aber dringend empfohlen. Studierende verbringen ihren Auslandsaufenthalt in der Regel an einer Universität oder sie absolvieren Praktika im Ausland. Praktika im Ausland abzuleisten ist eine überaus geeignete Möglichkeit, das Studium der Romanistik mit der späteren Berufspraxis zu verbinden. An ihrer Heimatuniversität werden die Studierenden dabei von der zuständigen Lektorin betreut.

Outgoings sowie ausländische Studierende (Incomings) werden von den Erasmuskordinatorinnen beraten und betreut (auch pädagogische Betreuung).

Es existieren keine speziellen Programme für den Master, sondern allgemeine Austauschprogramme und Kooperationsverträge mit verschiedenen Partneruniversitäten. Es bestehen Kooperationen im Rahmen des Erasmus Studentenaustauschprogramms mit folgenden Universitäten im Ausland:

Frankreich:

Université catholique de l'Ouest, Angers
Université de Pau et des Pays de l'Adour
Ecole Normale Supérieure de Lyon
Université Denis Diderot, Paris 7
Université Charles de Gaulle Lille 3

Belgien:

Université de Liège

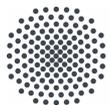
Schweiz:

Université de Neuchâtel, Neuchâtel

Italien:

Università Cattolica del Sacro Cuore, Mailand
Università degli Studi di Parma
Università degli Studi di Firenze
Università degli Studi di Roma „La Sapienza“

Für Outgoings erfolgt die erste Beratung am Institut durch die jeweilige Erasmuskordinatorin. Dabei werden vor allem folgende Fragen thematisiert: welches Land, welche Universität sind die Richtigen für mich, welche Voraussetzungen muss ich erfüllen, welche Lehrveranstaltungen werden mir an der Heimatuniversität anerkannt. Die Erasmuskordinatorin am Institut nimmt die Bewerbungen der Studierenden an der Heimatuniversität entgegen, anschließend nominiert sie die Studierenden nach ihrer Prioritätenliste. Sie verfolgt die Entwicklung der endgültigen Kursauswahl (Unterschrift des Learning Agreement), sie konvertiert die Noten der im Ausland erbrachten Leistungen nach dem deutschen Notensystem. In der Regel werden alle Lehrveranstaltungen, die im Learning Agreement festgelegt wurden, im hie-



sigen Romanistik-Studiengang anerkannt. Die Studierenden können so problemlos Module ihres Studiengangs durch entsprechende Lehrveranstaltungen im Ausland ersetzen und ihr Studium nach ihrer Rückkehr hier nahtlos fortsetzen.

Die Betreuung der Incoming-Studierenden erfolgt durch das Internationale Zentrum und durch die Erasmus-Beauftragten an den einzelnen Instituten. Der Erasmuskordinator im Ausland nominiert die Studierenden und schickt die Namen an das Internationale Zentrum. Das Institut kümmert sich um die pädagogische Betreuung. Die Erasmuskordinatorinnen in der Romanistik kümmern sich um die pädagogischen Aspekte. Darunter fallen die Beratung bei der Auswahl der Lehrveranstaltungen, die Erstellung des Learning Agreement vor Ort, die Erläuterung des deutschen Hochschulsystems, die Kommunikation mit der Heimatuniversität, die Erstellung des Transcript of Records, wenn der Studierende wieder zu Hause ist. Vor allem Lehrveranstaltungen am Sprachenzentrum sind sehr gefragt, aber auch in der Germanistik, der Romanistik und der BWL gibt es eine große Anfrage.

Der Studiengang wird auf Deutsch, Französisch und Italienisch unterrichtet. Folgende Fremdsprachenkenntnisse sind Voraussetzung für den Studiengang:

- Französisch Niveau B2/C1, Englisch Niveau B1, Italienisch B2/C1
- Für Incoming-Studierende ist ebenfalls Deutsch (Niveau B1) Voraussetzung

Vor allem sprachpraktische Lehrveranstaltungen werden auf Französisch oder Italienisch abgehalten. Diese Veranstaltungen werden von MuttersprachlerInnen abgehalten.

Falls notwendig, werden spezielle Prüfungen für Programm- oder Zeitstudierende angeboten, z.T. liegen die Termine der Prüfungen so, dass diese ebenfalls daran teilnehmen können.